

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter beiliegender Beilagen sowie eines illustrierten Beiblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charandt, Heifersdorf, Klein- u. Großkölz, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lübau, Vorlas, Spechtritz etc.

Zusätze kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für ausmündliche Inserenten 15 Pf. Rücklagen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 89.

Verantwortlicher: Amt Dresden 2120

Donnerstag, den 31. Juli 1913.

Verantwortlicher: Amt Dresden 2120 26. Jahrgang.

Einlegerguthaben 7503000 M. Die Einlegerguthaben 7503000 M. Sparkasse zu Dippoldiswalde

ist geöffnet: Werttäglich von 1/2 9—12 Uhr vormittags und von 2—1/2 5 Uhr nachmittags; Sonnabends ununterbrochen von vormittags 1/2 9—nachmittags 2 Uhr; Sonntags (jeden letzten im Monat) von 1/2 2—1/2 4 Uhr nachmittags. Verzinsung: halbmönatlich mit 3 1/2 v. S. Die am 1. und 2. eines jeden Monats bewirkten Einlagen, sowie die am letzten und vorletzten Monats-tage erfolgten Rückzahlungen werden für den betreffenden Monat voll verzinst. Die Vorlegung der Quittungsbücher bei Einzahlungen durch die Post oder im Girowege ist nicht unbedingt erforderlich.

Aus Nah und Fern

Rabenau, den 30. Juli 1913.

Das Königlich Sächsische Statistische Landesamt gibt in einer Aufstellung über das Sparwesen die erfreuliche Tatsache kund, daß sich im Königreich Sachsen verhältnismäßig die meisten Sparkassen im deutschen Reich befinden. Der Montag brachte das übliche Schützenfrühstück im „Ratskeller“, das bei guter Bewirtung einen launigen, freudig-herlichen Verlauf nahm, und als Mittelpunkt von Rast- und Besichtigungstagen mit lebenden Bildern aus den Tagen von Deutschlands Erniedrigung. Das Arrangement fand den Beifall der wiederum zahlreich herbeigekommenen Besucher, darunter auch Schützengäste aus Pöschappel und Dippoldiswalde. Bei dem soeben stattgefundenen Damenschützenwettbewerb sich Frau Künstler-Delja die Königskrone. Der Vortrag des Festplatzes lief auch am 2. Tage nichts zu wünschen übrig und dürften die hieran geschäftlich gut abgelaufenen haben. Dienstag nachmittag begann das Schießen nach der Königscheibe. Den trefflichsten Schuß gab Herr Feiler Schützengesellschaft. Nach Einbringen des neuen Königs begann mit eindrucksvoller Dunkelheit ein glänzender Lampenzug, an welchem die Einwohner durch prächtige Illumination, Dunkelheit und Katern ihre freudigen Interesse zu erkennen gaben. Als der Festplatz erreicht war, entfaltete sich als Schlussspiel ein Stimmungsvoller Schützenball, bei dem Mitglieder wie auch Gäste noch lange verweilten. Die Bemühungen der verschiedenen Festauskünfte, den Ruf des Rabenauer Schützengesellschaft zu erhalten und noch zu heben, sind auch diesmal von Erfolg gekrönt gewesen. Bei schönstem Wetter konnten sämtliche Veranstaltungen vor sich gehen. Somit hat sich wieder einmal das Glück der Schützengesellschaft bewahrt.

Die Meisterprüfung im Damenschneiderhandwerk abgelegt und bestanden hat Frau Frieda Hedwig Zimmermann in Großkölz.

Auf einem Wehiger Bauplatz wurde Fuhrwerkbesitzer Ernst Reilig aus Hainsberg vom Schläge getroffen. Er wurde in seine Wohnung und von da im Krankenwagen nach Dresden gebracht. Dort ist er gestorben.

Beim Dresdner Landgericht hatte sich in geheimer Sitzung der 35 Jahre alte Fabrikbesitzer Franz Emil Schulze aus Kreischa zu verantworten. Es waren 20 Zeugen geladen und zwar aus Lauenstein, Dippoldiswalde, Rammnau, Somsdorf. Schulze wurde wegen versuchter Verführung mit einer 2 monatigen Gefängnisstrafe belegt.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Manufakturwarengeschäftsinhabers Franz Eugen Rubel in Deuben soll mit Genehmigung des Königl. Amtsgerichts Döhlen und des Gläubigerausschusses die Schlussverteilung erfolgen. Die Teilungsmasse beträgt 13240 Mk. 70 Pf., wovon noch die bis zum Schlusstermin auslaufenden Zinsen kommen und wovon noch das Honorar des Gläubigerausschusses zu kürzen ist. Zu berücksichtigten sind 175 Mk. 80 Pf. bevorrechtigte Forderungen. Die nicht bevorrechtigten festgestellten Forderungen betragen 34561 Mk. 80 Pf.

Der Gemeinderat zu Niederpörsch beschloß in seiner letzten Sitzung, den Automobilverkehr im ganzen Orte nur im Schrittempo zuzulassen. Veranlaßt wurde der Gemeinderat zu dieser Maßnahme durch die Art, in der fremde Automobile die gefährlichen Kurven, die mehrfach in dem Orte vorhanden sind, durchfahren haben. Der Gemeinderat von Niederpörsch hat auch beschlossen, den ganzen Dammsweg für den Radfahrerverkehr zu sperren und ist dazu ebenfalls durch die Rücksichtslosigkeit vieler Radfahrer veranlaßt worden.

Der Bau der Dippoldiswalder Wasserleitung dürfte nunmehr bald beginnen, nachdem der mit

dem Forstfiskus abzuschließende Vertrag in seinen Hauptpunkten die Zustimmung der städtischen Kollegen gefunden hat und nachdem die ausstehende Anleihe von der Aufsichtsbehörde genehmigt ist. Bei der jetzigen Geldknappheit war die Beschaffung der Mittel nicht leicht. Für die städtischen Finanzen aber bedeutet die neue, allerdings nicht zu umgehende Anleihe auf einige 30 Jahre eine dauernde bedeutende Belastung, besonders in den ersten Jahren, wo die neue Wasserleitung nur verhältnismäßig wenig ausgenutzt werden kann und deshalb geringen Wasserzins bringt.

Das auf den Namen des verstorbenen Blumenfabr. Schwitters in Pöschappel eingetragene Grundstück (Mietvilla) soll am 12. September zwangsweise versteigert werden. Das Grundstück ist 9,5 Ar groß u. auf 60850 M. geschätzt. Am gleichen Tage soll das auf Kaufmann Schwitters in Neubausen und der Marg. Pauline verehel. Schaller geborene Schwitters in Berlin-Steig als Erben des verst. Schwitters eingetragene Fabrikgrundstück in Pöschappel zwangsweise versteigert werden. Das Grundstück ist 13,6 Ar groß und auf 59400 Mark geschätzt. Das Grundstück diente bisher dem Betriebe einer Blumenfabrik.

Seit einigen Tagen ist Rechtsanwalt Eckardt aus Pöschappel verschwunden. Er hatte hier eine Kanzlei, beschäftigte mehrere Angestellte und hatte auch die Verwaltung mehrerer Konkurse zu besorgen. Er war mit der Tochter eines Photographen aus Werdau verlobt, die ebenfalls vermisst wird. Die Angestellten des Rechtsanwalts sind einstweilen entlassen worden und mit der Verwaltung der Konkurse andere betraut.

In der Wehlich ertrunken ist unterhalb Klingenberg ein in Dresden-Wobtau beschäftigter, etwa 40jähriger Mann mit Namen Wigan. Als er mit einer Stange ein improvisiertes Floß fortbewegen wollte, hat er den Grund des Flußbettes nicht gefunden und ist dabei kopfüber in das Wasser gesunken. Taupferrenarbeiter zogen den Verunglückten allbald aus dem Wasser, jedoch nur als Leiche. Er war nicht verheiratet, seine alte Mutter verliert aber ihre Stütze.

Kleine Notizen. Auf Bahnhof Riesa wurde ein angeleglicher Musikdirektor verhaftet, der mit 12 Mädchen von Chemnitz kam. In Döbeln hatte sich ein Mädchen getrennt und dem Diensthabenden gesagt, die Mädchen sollten vermutlich verkauft werden. Vor eine Lokomotive geworfen hat sich in der Nordhalle des Dresdner Hauptbahnhofes ein junger Mann, der wegen starker Nervosität in eine Heilanstalt gebracht werden sollte. Der entsehrlich Verblümmelte war sofort tot. In Franzenbad wurde der 1850 in Annaberg geborene Kaufmann Richter festgenommen, der unter dem Vorgeben eine Expedition aus Dresden zu betreiben, dieser in kurzer Zeit 8000 Mk. abzuschwindeln verstanden hatte. Der wiederholt mit Justizhaus vorbeistrachte Richter hatte sich als Privatierender Kaufmann aus Wobdenbach ausgegeben und behauptet, daß ihm in Wälde eine Erbschaft von ca. 32000 Mark in Wien zufallen werde.

Am Sonntag ging ein heftiges und langanhaltendes Gewitter über der Gegend von Plauen i. V. nieder, durch dessen Hagelschlag besonders die Kuppelgrüner Flur schwer heimgesucht wurde. Vielfach ist die Hälfte der gesamten Ernte vernichtet. In Schönfeld traf der Blitz eine Doppelschnecke und scherte sie ein. In Unterroschennburg wurden 35 Fernsprechstellen durch Blitz unbrauchbar, in Syrau fast alle elektrischen Leitungen. Teilweise wurden die in Wägen liegenden elektrischen Leitungen aus den Wänden herausgerissen und die Glühkörper zertrümmert.

Am Dienstag wurde in Neukirchen bei Chemnitz der 12jährige Sohn des Streckenarbeiters Wehbach von einem Lastwagen tödlich überfahren. Schon am Montag hatte sich ein gleicher Unglücksfall zugetragen, indem das 4jährige Kind Charlotte Wisman von dem Kraftomnibus Neukirchen-Chemnitz überfahren und getötet wurde. Den Chauffeur trifft keine Schuld. Durch ein heftiges Unwetter wurde am Sonntag die Stadt Döbernhau heimgesucht. Es gingen mächtige Wassermengen, teils vermengt mit Hagel, nieder, so daß viele Keller überschwemmt wurden. Auch ist der in Gärten, Feldern und an den Wägen angerichtete Schaden sehr bedeutend. Bei einem in Sorgau bei Görlitz am Montag aufgetretenen schweren Gewitter schlug der Blitz in das Louis Ulmannsche Gut ein. Die Gebäude brannten nieder. Mehrere Tiere wurden vom Blitz erschlagen.

Nachts wurde in Brand-Erbisdorf eingebrochen, und zwar hatten die Diebe der dortigen Pfarre einen Besuch abgestattet. Den Dieben fiel eine Geldtasche mit Inhalt und aus einem Schranke ein Betrag von 40 Mark in die Hände. Im Spittelgute versuchten die Diebe ebenfalls ihr Glück, wo sie in einer Wohnung 6 Mark erlangten. Hier wurde der Dieb in der Nacht noch festgenommen.

Ein Familienidyll Die Fieber sind als Raubbeine bekannt. Dennoch ist es ein ziemlich starker Tobad, was in dem in Cronach im Frankenwalde erscheinenden

„Frankischen Wald“ so ein herzlicher Ehegatte seinen getreuen Nachbarn mittelt: „Obacht geben, Landsleute! Mir ist meine alte Zigeunerklutche verloren gegangen! Bitte den redlichen Finder, dieselbe gleich zu behalten. Besondere Kennzeichen: Breite Hammelnase und hochmarlige Hände. Grails gebe ich noch 5 Mark Belohnung. Dieselben sind abzuholen am Kirchweihmontag früh in der Hofmannschen Wirtschaft in Johannistal. J. S.“ Tags darauf meldet sich die „alte Zigeunerklutche“ zum Wort: „Durch Mißhandlung meines Rehbockes ist die Zigeunerklutche nicht verloren gegangen, sondern entlaufen“.

Dresden. Die Zahl der Eisbrücken in Sachsen wird durch den geplanten Bau einer sechsten Brücke in Dresden zwischen Leipziger Vorstadt und dem neuen Schlachthof von 12 auf 13 steigen. Von den bisherigen sind 8 von Eisen und 4 von Stein. Die neue Eisbrücke wird aus Eisen werden, ist doch dazu die einstige Interimsbrücke beim Bau der Augustusbrücke zur Verwendung in Aussicht genommen.

Die Stadtverordneten in Dresden, die jüngst 25 000 Mark zur Gewährung von Stillprämien auswarfen, beschlossen damals die lgl. Staatsregierung zu ersuchen, die Gewährung von Stillprämien aus Staatsmitteln in Erwägung zu ziehen und haben den Rat der Stadt Dresden um Betritt zu diesem Beschlusse ersucht. Der Rat beschloß jedoch, diesen Vorschlag zunächst an den Sächs. Gemeindetag zwecks Stellungnahme gelangen zu lassen.

Infolge Herzschlags verstarb auf der König-Johann-Straße in Dresden ein in der Dürerstraße wohnhafter pensionierter Zahlmeister Rechnungsrat B.

In der Vorstadt Cotta gab es am Dienstag früh ein interessantes, militärisches Schauspiel. Die Dresdner Pioniere führten am großen Ausschiffungsplatz einen kriegsmäßigen Brückenbau aus. Der Ausführender dieses Brückenbaues waren schon seit einigen Tagen Übungen im Großen Osttragebege vorangegangen, sodas die Arbeiten sich mit erstaunlicher Schnelligkeit und musterhafter Exaktheit abwickelten. Der Brückentrain kam um 8 Uhr morgens in einem stattlichen Train von etwa 40 Wagen an und nach kaum zwei Stunden war die Pontonbrücke, die sich aus 30 Pontons zusammensetzte, fix und fertig zum kriegsgemäßen Gebrauch. Das Durchloffen der Schiffe, das wiederholt geübt werden mußte, ging ebenfalls glatt von statten. Kurz nach Mittag wurde mit dem Abbrücken begonnen. Das Brückenmaterial wurde unter dem Schutze einer Feldwache an der Uebungsstelle zurückgelassen.

Die Weltreisende Harry Humphries aus New York ist auf ihrer infolge einer Wette um 10 000 Dollar unternommenen Fußreise in Dresden eingetroffen. Die Reise, die im Juli 1911 in Amerika begann, soll in 4 Jahren beendet sein. Die Weltreisende hat sich ohne Geld auf den Weg gemacht und bestreitet ihren Lebensunterhalt durch den Verkauf von Postkarten. Bis jetzt hat sie 12 000 Meilen zurückgelegt.

Am 1. August wird die „Sachsen“ den Luftschiffhafen in Leipzig-Modau verlassen und zu längerem Aufenthalt nach Hamburg überfiedeln. Von Hamburg aus wird der neue elegante Zeppeleinkreuzer verschiedene Passagierfahrten unternehmen, die gegebenenfalls bis Kopenhagen und bis nach Norwegen führen sollen. Für die Zeit, in der die „Sachsen“ in Hamburg weilt, bezieht der Zeppeleinkreuzer „Danja“ die Luftschiffhalle in Leipzig-Modau.

Immer mehr zeigt es sich, daß der Kampf auf dem Balkan kein Krieg zwischen widerstrebenden Interessen zweier Parteien ist, sondern ein Raubkrieg aller gegen alle. Auch zwischen den neuen Verbündeten ist es bereits wieder zu ersten Differenzen gekommen. Die vereinigten Serben und Rumänen gerieten bei Verlowitza gegeneinander; zwei serbische Schwadronen wurden von den in der Uebermacht befindlichen Rumänen gefangen genommen. In Serweli wollten die Serben die Einsetzung einer serbischen Verwaltung erzwingen. Als der Kommandant der griechischen Truppen diese serbische Forderung ablehnte, machten die Serben einen Angriff auf die Griechen. Bei dem Kampfe, der darauf folgte, gab es 62 Tote und Verwundete.

Im österreichischen Kriegsministerium sowie in den beiden Landesverteidigungsministerien wird die neue Wehreform beraten, nach der die Gesamtstärke des österreichisch-ungarischen Heeres 1 917 262 Mann betragen wird. Zahlreiche deutsche Fachmänner sind von der chinesischen Regierung zu Organisationszwecken nach Peking berufen worden.

Der österreichische Gesandte in Belgrad ist beim Ministerpräsidenten Paschitsch betreffs Einstellung der Feindseligkeiten vorstellig geworden. Paschitsch antwortete, er sei erstaunt, daß Oesterreich einen solchen Wunsch äußere und er frage, warum Oesterreich seinen Schritt statt in Belgrad und Athen nicht in Sofia unternähme, da die Bulgaren doch angefangen hätten.

Der Militärflieger Namai (Rumäne) ist bei Gatschina aus einer Höhe von 200 Metern abgestürzt und war sofort tot.